Halle und Umgegend.

Halle, 27. Juni.

Der Siebenschläfertag.

Der Siebenschläfer ist heute. Halle steht wie zu manchem seltsamem Aberglauben aus vergangener Zeit, auch zu dem Glauben des Siebenschläfertages als des Wettermachers oder Wetterverkünders in näherer Beziehung. Der Hallenser kennt die Siebenbrüder- oder Siebenschläferhöhle im Felsen an der Talstraße in der Nähe des Gestüts. Es ist ja nicht möglich, daß die braven sieben aus der Legende berühmten Brüder in der kleinen Höhle gehaust oder vielmehr kräftig durchgeschlafen haben. Wahrscheinlich ist aber, daß in mittelalterlichen und noch früheren Zeiten dieser Felsenteil als Schlupfwinkel für allerhand Gesindel oder unschuldig Verfolgte galt. Die Gegend der Talstraße war vor Jahrhunderten doch nichts weiter wie eine wilde Uferlandschaft, die weitab von der Stadt Halle lag. Die Bezeichnung Siebenschläfer rührt bekanntlich nach der Legende her von sieben christlichen Jünglingen, Maximianus, Malchus, Martinianus, Dionyhius, Johannes, Serapion und Constantinus, deren Gedächtnis von der alten Kirche der 27. Juni geweiht wurde. Diese sieben Jünglinge flohen, so erzählt die Sage, als der Kaiser Decius (249—251) die Christen verfolgte, aus der Stadt Ephesus und verbargen sich in einer geräumigen Höhle des nahe gelegenen Berges. Als der Tyrann sie verurteilte, ihr Leben daselbst einzubüßen, indem er befahl, den Eingang zur Höhle durch Aufstürmung großer Steine fest zu verschließen, fielen die Jünglinge natürlich sogleich in tiefen Schlummer, der, ohne ihre Lebenskräfte auszulöschen, bis zum Jahre 446 währte, wo sie wieder erwachten, als Sonnenlicht in die Höhle drang, da Sklaven des Bergbesitzers Adolius die Steine, welche zu einem Bau gebracht werden sollten, hinweggeräumt hatten. Nach dem Schlummer, der, wie ihnen vorkam, nur wenige Stunden gedauert hatte, empfanden sie Hunger und beschlossen, daß einer von ihnen heimlich nach der Stadt zurückkehre, um für seine Gefährten Brot zu kaufen. Der Bote fand sich aber in seiner Heimat nicht mehr zurecht, und sein Erstaunen wurde durch den Anblick eines über dem Haupttor von Ephesus befindlichen Kreuzes noch mehr gesteigert. Seine sonderbare Kleidung und ungewöhnliche Sprache befremdete den Bäcker, dem er eine alte Münze des Decius als gangbare Münze dargereicht hatte, und in dem Verdachte eines heimlich aufgefundenen Schatzes wurde er vor den Richter geführt. Gegenseitige Fragen führten hier bald zu der Entdeckung, daß beinahe 200 Jahre verflossen waren, seit jene Sieben sich der Wut des heidnischen Tyrannen durch die Flucht entzogen hatten. Der Bischof Martin von Ephesus, die Geistlichkeit, die Magistratspersonen, das Volk, der Kaiser Theodosius selbst eilten nun, die Höhle der Siebenschläfer zu besuchen, die ihre Geschichte erzählten, um darauf vom Glorienschein der Heiligkeit umgeben noch am Tage ihres Erwachens für immer ruhig zu entschlafen. Nun gilt der Siebenschläfertag nach altem Volksglauben als der Tag, der für das Wetter der kommenden sieben Wochen ausschlaggebend sein soll. „Regen am Siebenschläfertag sieben Wochen dauern mag" sagt ein alter, lieber Bauernspruch. Der heutige Siebenschläfer läßt sich sehr günstig an, was uns im Interesse all der vielen, die auf den Bauernspruch etwas geben, nur lieb sein kann, noch mehr aber im Interesse derer, die von dem schönen Sommerwetter, dessen wir uns seit kurzem endlich erfreuen, etwas profitieren wollen. Es ist immer besser, wenn der andere Satz des Spruches recht behält: Ist's Siebenschläfertag Sonnenschein, wird's sieben Wochen gut Wetter sein! In ganz Nord- und Mitteldeutschland ist dieser Tag der bekannteste unter den sogenannten „Lostagen" der Witterung, d. h. denjenigen Tagen, an welchen sich das Los der Witterung auf längere Zeit entscheiden soll. Gerade dem Siebenschläfer und seinem Wetter sieht man selbst in gebildeten Kreisen sehr vielfach mit einem gewissen abergläubischen Bangen entgegen, als ob es sich an diesem Tage entscheiden müsse, ob die nahe Reisezeit verregnen werde oder nicht. Seine Bauernregel ist aber natürlich nicht begründeter, als alle die zahllosen ähnlichen Regeln, die in manchen Jahren eben zutreffen, in manchen nicht, indem sie vereinzelte Vorkommnisse fälschlich zum meteorologischen Gesetz verallgemeinern. Sie basiert im letzten Grunde auf der richtigen Wahrnehmung, daß um Ende Juni oder Anfang Juli oftmals die entscheidende Gestaltung der Witterung sich vollzieht, welche dem Wettercharakter des kommenden Hochsommers sein Gepräge verleiht. Die Verknüpfung der Bauernregel mit dem Siebenschläfer ist eine rein zufällige; in Italien, Polen und Süddeutschland spricht man dem Johannistag (24. Juni), in Frankreich dem Feste Peter und Paul (29. Juni) die gleiche loskündende Bedeutung zu, wie bei uns dem Siebenschläfer. Daß speziell diesem Tage durchaus nicht die Bedeutung zukommt, welche der Volksaberglaube ihm zuschreibt, hat die Erfahrung oft genug erwiesen. Auf manchen schönen 27. Juni folgte ein gründlich verregneter Sommer, so z. B. 1888, 1896 und 1902, und auch umgekehrt hat mancher prachtvolle Sommer sich an den Regen des vorausgegangenen Siebenschläfertages durchaus nicht gekehrt. Am gründlichsten wurde die alte Wetterregel jedenfalls blamiert, als der berühmten sechswöchigen großen Dürreperiode des Sommers 1904 der letzte Regenfall an vielen Orten Norddeutschlands ausgerechnet am Morgen des 27. Juni vorausging.

Zur Frage der Uebernahme der Straßenreinigung in städtische Regie. Morgen, Donnerstag, wird sich die Finanzkommission wieder mit der Frage der Uebernahme der Straßenreinigung in städtische Regie beschäftigen. Bekanntlich ist Anfang dieses Jahres die große Straßenreinigungsvorlage des Magistrats nach der eingehenden Beratung der hierzu besonders gewählten Kommission sowie der Finanzkommission vom Plenum der Stadtverordneten für dieses Jahr abgelehnt worden. Es wurde dem Magistrat anheimgegeben, die Vorlage zur gegebenen Zeit neu einzubringen, damit die für die Straßenreinigung geforderten Summen in den Etat für 1907 eingestellt werden können. Der Magistrat ist diesem Vorschlage kürzlich nachgekommen, stellt im wesentlichen denselben Antrag und wünscht nur wegen des Zeitpunktes der Uebernahme eine Modifikation. Definitiv soll die Straßenreinigung am 1. Mai 1907 in städtische Regie übernommen werden, nachdem den Monat April vorher eine eingehende Vorbereitung dazu getroffen ist. Es werden als einmalige Ausgaben 280,000 M., als laufende Jahresausgaben 184,000 M. gefordert. Von den 280,000 M. entfallen 150,000 M. auf den Erwerb der Grundstücke Klosterstraße Nr. 4 und 5, welche zum Teil als Depot für die Straßenreinigung eingerichtet werden sollen. Die laufenden Ausgaben betragen eigentlich 193,000 M. Es gehen aber 9000 M. als Einnahme in Abzug, nämlich 5000 M. Mietsertrag aus den Grundstücken in der Klosterstraße und 4000 M. Ertrag der Kehrichtverwertung.

Die Baukommission empfahl in ihrer gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung die neue Festsetzung eines einheitlichen Kanalbaukostenbeitrags für das ganze Stadtgebiet. Bisher wurde ein solcher Beitrag in Höhe von 30 M. pro laufenden Meter Straßenfront gezahlt. Nach dem Votum des Magistrates und der Baukommission, denen sich das Plenum der Stadtverordneten anschließen dürfte, soll der Satz von 50 M. für den laufenden Meter erhoben werden. Die Notwendigkeit der Erhöhung um 20 M. liegt darin, daß mit der aus Anlaß der Zentralkanalisation vorgenommenen und noch vorzunehmenden Tieferlegung der Kanäle größere Kosten entstehen. Mit der Erhebung des Betrages von 50 M. dürfte nach Genehmigung und amtlicher Bekanntmachung begonnen werden. Die Kommission war auch einverstanden mit der Bewilligung von 35,000 M. zur Verlegung der Gas- und Wasserleitung der Pfännerhöhe. Die Verlegung wird jetzt bei der Neupflasterung der Pfännerhöhe notwendig. Bevor die Kommission Stellung zu dem Antrage auf Genehmigung eines mit der Eisenbahndirektion wegen Verlegung des Starkstromkabels auf dem Königsplatze vereinbarten Vergleichs nimmt, will sie ihr juristisches Mitglied als Korreferenten hören, das begutachten soll, inwieweit die Verpflichtung der Stadt zur Kostentragung bei der Verlegung geht. Mit der Herstellung eines Tonrohr-Kanals vom Wagegebäude nach dem Hauptkanal auf der Ostseite des Marktplatzes und mit baulichen Veränderungen in der Kutschgasse war die Kommission einverstanden.

Geheimrat Kessel †. Gestern verschied hier der Geheime Regierungs- und Baurat a. D. Hermann Kessel. Er hat hier seit dem Jahre 1877 gelebt und bis zum Jahre 1895 als Betriebsdirektor dem hiesigen Eisenbahnbetriebsamte vorgestanden. Durch seine reichen Kenntnisse und sein liebenswürdiges Wesen hat er sich die allgemeine Hochachtung erworben, und er erfreute sich überall der größten Beliebtheit. In den letzten Jahren hat er sich insbesondere um den Zoologischen Garten, dessen Aufsichtsratsmitglied er war, in hohem Grade verdient gemacht.

Der Oberstenerkontrolleur für den Bezirk Halle I, Herr B. Daberkow, ist für 1. Juli als Hauptzollamtskontrolleur nach Neustadt in Oberschlesien versetzt. Sein Nachfolger in Halle ist Herr Obersteuerkontrolleur Nieber aus Verden a. Aller.

Zahnärztliche Pflege in den Volksschulen. Die nationalliberale Korrespondenz schreibt: „Eines der wichtigsten Besitztümer des Menschen zu seiner Gesundheit sind die Zähne, und zum Heil der Menschheit hat die Zahnheilkunde die größten Fortschritte gemacht. Es ist Aufgabe aller hygienischen Vereine, ja sogar des Staates, dafür zu sorgen, auch den ärmeren Klassen die zahnärztliche Pflege möglich zu machen", diese Worte sprach Professor Waldeyer im Verein für Volkshygiene. Es läßt sich nicht leugnen, daß bereits manches getan ist, um der zahnärztlichen Pflege in den Volksschulen Eingang zu verschaffen. Aber dieses löbliche Beginnen steckt doch noch allzusehr in den Anfängen, um die Behauptung zu rechtfertigen; es bleibt auf diesem dankbaren Gebiete fast noch alles zu tun übrig. Rühmend sei anerkannt, daß in Deutschland zwei elsässische Städte mit zielbewußter Tätigkeit dahinbrechend vorangegangen sind: in erster Linie Straßburg, dann seit dem 1. Oktober 1905 Mülhausen. In Straßburg verfolgte schon seit einer Reihe von Jahren der Prof. Dr. Jessen mit unablässiger Energie das Ziel, die Zahnpflege in den Volksschulen einzuführen; es gelang ihm, die städtischen Behörden dafür zu gewinnen, die den Etat für die errichtete Schulzahnklinik bewilligten. Mit den bescheidenen Mitteln von 6400 Mark war Gutes und Großes im Interesse der Volksschulkinder auf diesem Gebiete geleistet. Im Verlaufe eines Jahres, vom 1. Oktober 1904 bis 1. Oktober 1905, wurden dort 6828 Kinder unentgeltlich in der Zahnklinik behandelt. Im Schulunterricht selbst werden die elementarsten Grundsätze einer rationellen Zahnpflege mit wachsendem praktischen Erfolge gelehrt. In Mülhausen i. Els. wurde im Oktober v. J. eine Schulzahnklinik eröffnet, deren Etat in diesem ersten Berichtsjahr sich auf 13,000 Mark beläuft. In Darmstadt besteht unseres Wissens seit 1902 eine Schulklinik; wenigstens werden dort die Volksschulkinder regelmäßig von Schulzahnärzten untersucht. In Frankfurt a. M., in Wiesbaden und in einigen anderen Städten steht die Gründung einer Schulzahnklinik in Aussicht. Aber im ganzen und großen liegt leider die obligatorische Zahnpflege in den Volksschulen noch sehr im argen. Im Interesse der allgemeinen Volksgesundheit muß immer wieder auf diesen Mangel hingewiesen und die städtischen Gemeinden zur Abhilfe aufgefordert werden.

Sommerferien. Die großen, vier Wochen währenden Sommerferien beginnen an sämtlichen hiesigen Schulen am Sonnabend, den 7. Juli, und enden für die Volksschulen mit dem 5. August, für die Mittel- und höheren Schulen mit dem 6. August, so daß der Unterricht wieder am 6. und 7. August beginnt.

Die Finanzkommission hat eine Sitzung morgen, am Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, im Kommissionszimmer. Tagesordnung: 1. Uebernahme der Straßenreinigung; 2. Erhöhung der Beamtengehälter; 2. Erhöhung der Lehrergehälter; 4. Landerwerb vom Grundstück Kl. Schloßgasse 5; 5. Landerwerb vom Grundstück Schmeerstraße 12; 6. bauliche Instandsetzung der Kapelle auf dem Stadtgottesacker; 7. Einrichtung von Schrebergärten auf dem neuen Jahrmarktsplatz an der Dessauerstraße; 8. Genehmigung eines Kauf- und Pachtvertrages bezüglich der Baumanpflanzung an der Dessauerstraße; 9. sonstige Eingänge.

Der Staub auf der Merseburgerstraße. Die Anwohner der oberen Merseburgerstraße, der Merseburger Chaussee und der Hauptstraße in Ammendorf sind wiederholt mit dem Gesuch an die Verwaltung der Fernbahn Halle-Merseburg herangetreten, an trockenen Tagen die Straßen zu besprengen, da ihnen große Belästigungen durch den bei der schnellen Fahrt der Motorwagen aufwirbelnden Staub entstehen. Die Fernbahn besitzt Sprengwagen, und es wäre daher für sie ein leichtes, die Strecke an solchen Tagen zu besprengen. Nicht nur den Anwohnern, sondern auch den zahlreichen Passanten dieser Hauptverkehrsstrecke macht sich dieser Uebelstand bemerkbar. Fast täglich kann man wahrnehmen, wie die ganze Strecke nach Passieren der Motorwagen in eine dichte Staubwolke gehüllt ist. Die Anwohner sind gewillt, falls hier nicht bald Wandel zum Besseren eintritt, sich beschwerdeführend an die zuständige Aufsichtsbehörde zu wenden.

Uebertragbarkeit der Rindertuberkulose auf Menschen. Das Ministerium für Landwirtschaft hat zur Ermittlung einer Uebertragbarkeit der Rindertuberkulose auf den Menschen durch den Genuß von Milch euterkranker Kühe folgendes Rundschreiben erlassen: Die wenigen infolge des Erlasses vom 5. Januar d. J. zur Kenntnis des Kaiserlichen Gesundheitsamts gebrachten Fälle des fortgesetzten Genusses von Milch euterkranker Kühe durch Menschen haben nicht ausgereicht, um über die Frage der Uebertragbarkeit der Rindertuberkulose auf den Menschen zu einem sicheren Ergebnisse zu gelangen. Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt erscheint es von Wert, auch von solchen Fällen Kenntnis zu erhalten, in denen die Personen, welche die ungekochte Milch einer euterkranken Kuh längere Zeit genossen haben, bei der Untersuchung als vollkommen gesund befunden worden sind, während bisher eine Mitteilung nur vorgelegen war, wenn bei einer der untersuchten Personen Tuberkulose festgestellt werden konnte. Hiernach sind die mit den Ermittlungen betrauten beamteten Aerzte und Tierärzte mit Anweisung dahin zu versehen, daß das Ergebnis der Untersuchungen auch dann dem Kaiserlichen Gesundheitsamte vorzulegen ist, wenn die in Betracht kommenden Personen nicht an Tuberkulose erkrankt sind. Bei dieser Gelegenheit sind die betreffenden Beamten erneut auf die Wichtigkeit der Angelegenheit und auf die Notwendigkeit einer Beteiligung der nichtbeamteten Aerzte und Tierärzte bei Sammlung des Materials aufmerksam zu machen.

Wie die Zigarettensteuerbändchen aussehen. Für die Herstellung der Zigarettensteuerbändchen sind vom Bundesrat folgende Bestimmungen getroffen worden: Die neuen Steuerzeichen erhalten die Form von bedruckten Papierstreifen. Die Streifen werden aus mit natürlichen Wasserzeichen (Bierpaßmuster) versehenem weißen Papier hergestellt und sind durch Linien in 5 Felder geteilt. Von den drei Mittelfeldern enthält das erste die Angabe des Inhalts der Packung nach Menge oder Gewicht und außerdem bei Zigaretten und Zigarettentabak die Angabe der Steuerklasse, das zweite Feld trägt den Reichsadler und die Bezeichnung des versteuerten Gegenstandes, das dritte ist zur Eintragung des Entwertungsvermerks bestimmt. Die beiden Endfelder der Steuerzeichen sind an den Außenseiten offen und mit einer aus Adler und Krone bestehenden leichten Zeichnung gefüllt. Die Steuerzeichen für Zigaretten und Zigarettentabak sind ohne, die für Zigarettenhüllen mit Gummiaufstrich und Durchlochung hergestellt. Die Breite der bedruckten Fläche der Steuerzeichen beträgt für Zigaretten 14, für Zigarettentabak 20, für Zigarettenhüllen 10 mm, ihre Länge 10—42½ cm. Der Aufdruck ist je nach der Steuerklasse mattgrün, mattblau mattrot, grau, braun oder violett.

Uebernahme von Vormundschaften. Es hat sich in unserer Stadt, besonders im Südviertel, ein Mangel an Vormündern

Donnerstag
Freitag

In meinem

Sommer-Ausverkauf

werden

Einige Tausend Reste

von **Waschstoffen, Kleiderstoffen, Seidenstoffen,**

Baumwollwaren und Gardinen

für die Hälfte

der ausgezeichneten Preise verkauft.

Friedr. Hermann Hönicke,

Am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060627031/fragment/page=0001

herausgestellt. Da nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch jetzt auch Frauen zur Uebernahme von Vormundschaften berechtigt sind, so richtet der Frauenbildungsverein an alle Frauen unserer Stadt, die Zeit und Interesse für dieses so wichtige Amt haben, die dringende Bitte, sich im Interesse des guten Zweckes zur Uebernahme von Vormundschaften bereit zu erklären. Jede nähere Auskunft erteilen bereitwilligst Frau Prof. Küstner, Heinrichstr. 1, und Frau Brode, Karlstr. 8.

Von Bruno Hendricks Konservatorium für Musik und Theater, I. Halleschen Konservatorium, wird uns geschrieben: Am Freitag, den 29. Juni, findet abends 1/2 8 Uhr im Saale des Konservatoriums die 43. Musikaufführung als Produktionsabend statt. Das nur von Hochschülern aus den Gesangs- und Klavierklassen des Direktors, des Klavier-Meisterklassen Lambrino und Cello-klassen Schwendler ausführende Programm enthält bedeutende Klavierkompositionen, sowie Werke für Solo- und Ensemblegesang und Cello. Besonderen Interessenten kann gegen vorherige Anmeldung beim Direktor der Zutritt gewährt werden.

Walhallatheater. Man teilt uns mit: Am gestrigen ersten Abend der Konkurrenz siegten Olly Zeilski (Meisterschaftsringerin von Polen) in 2 1/2 Minuten über Gertrud Kottwitch-Görlitz; Emma Miller-Halle in 6 Minuten über Dora Gründler-Chemnitz; Erna Hanton (Meisterschaftsringerin von Deutschland) in 16 Minuten über Mexry Aly-Ostpreußen. Ab heute beginnen die Entscheidungsringkämpfe.

Entwischte Diebe. In der letzten Nacht wurden in der Wesenstraße zwei Männer bemerkt, von denen der eine einen Sack trug. Als sie den dort patrouillierenden Polizeisergeanten erblickten, ergriffen beide die Flucht und warfen den Sack hin. In diesem befand sich ein etwa fingerstarkes Drahtseil von beträchtlicher Länge im Werte von ca. 60 bis 70 Mark. Das Seil befindet sich auf der Wache des 2. Polizei-Reviers. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Schlimmer Sturz. Am Dienstag gegen 5 1/2 Uhr nachm. stürzte ein Arbeiter vor dem Hause Delitzscherstraße 92, infolge Ausgleitens auf den Schienen der Straßenbahn, mit seinem Zweirad. Er zog sich dabei erhebliche Hautabschürfungen im Gesicht und an der linken Hand, sowie eine Auskugelung des rechten Armes zu und mußte daher in einer Droschke nach der Chirurg. Klinik gefahren werden. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er dort wieder entlassen.

Umgefahren. Am Dienstag nachmittag gegen 6 Uhr wurde ein Dienstmann von einem Hausdiener an der Ecke Kleinschmieden—Marktplatz mit einem größeren Handwagen umgefahren. Der Mann erlitt Verletzungen im Gesicht und an den Armen und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Schuld soll den Hausdiener treffen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Zur Wahl eines unbesoldeten Stadtrats. Der Haus- und Grundbesitzerverein Halle-Nord und der kommunale Bürgerverein Halle-Nord haben für morgen, Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr im „Burgtheater" eine gemeinschaftliche außerordentliche Versammlung zur Besprechung der Wahl eines unbesoldeten Stadtrats einberufen. Man ist über den bisherigen Verlauf der Wahl eines unbesoldeten Stadtrats vielfach überrascht und sucht Aufklärung, warum eine so tüchtige Arbeitskraft wie Herr Justizrat Elze als unbesoldeter Stadtrat nicht wieder gewählt worden ist.

Zur Pensionsberechtigung der Privatbeamten. Am letzten Sonntag tagte in Magdeburg im „Fürstenhofe" der Mitteldeutsche Verband zur Erreichung der Pensionsberechtigung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage. Vertreten waren die freien Vereinigungen Merseburg, Köthen, Dessau, Magdeburg, Nietzen, Goslar, Quedlinburg, Halle, Nordhausen, Aschersleben, Halberstadt usw. Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden Redakteur Komecke aus Quedlinburg geleitet, welcher einen ausführlichen Jahresbericht erstattete, der genehmigt wurde. Eine Entschließung an den Reichstagsabg. Dr. Potthoff, in welcher er gebeten wird, auch ferner sein Interesse den Pensionsbestrebungen zuzuwenden, und eine Entschließung an den Hauptausschuß wegen Anstellung von Wanderrednern wurden angenommen, ein Dankschreiben des Leiters der österreichischen Bewegung, Blechschmidt-Wien, über die ihm dargebrachten Glückwünsche anläßlich der Annahme des Pensionsgesetzes im österreichischen Abgeordnetenhause wurde bekanntgegeben, der Kassenbericht entgegengenommen, über den Leipziger Privatbeamtentag und dessen Erfolge, und über die Stellung der Berufsverbände zu den freien Vereinigungen und über Gründung neuer Vereinigungen berichtet. Die nächste Tagung im Herbst dieses Jahres soll in Hannover stattfinden, und bei dieser Gelegenheit wird eine öffentliche Versammlung der Privatbeamten abgehalten werden. Als Vorstandsmitglieder wurden wieder- oder neugewählt: Komecke-Quedlinburg, Vorsitzender, Göhre-Halle, stellvertr. Vorsitzender, Abelmann-Bernburg, Kaufenführer, Dempewolf-Quedlinburg, Schriftführer, Sommer-Dessau, Gumprecht-Aschersleben, Kindler-Hildesheim als Beisitzer. Als Kassenprüfer wurden Winter-Dessau und Sumpf-Dessau gewählt. Die Verhandlungen dauerten von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. — In der letzten Vorstandssitzung der freien Vereinigung Halle zur Herbeiführung der Pensionsberechtigung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage wurde beschlossen, eine öffentliche Versammlung erst nach dem Erscheinen im Reichsamte des Innern in Herstellung begriffenen Denkschrift, die zum Herbst d. J. zu erwarten ist, abzuhalten. Ferner wurde die Tagesordnung der Vertreterversammlung des mitteldeutschen Verbandes durchgesprochen, insbesondere die von der Vereinigung Halle gestellten Anträge über Abhalten von Mitgliederversammlungen beraten. Beitrittserklärungen nimmt auch ferner der Schriftführer, Sekretär Butt, hier, Kornerstr. 33 entgegen. Der Jahresbeitrag ist 1 M.

Kreisverein Halle des Verbandes Deutscher Bureaubeamten. Nächsten Sonnabend nachmittag findet ein Kinderfest und für die Erwachsenen ein Sommerreigen statt. Die nächste Monatsversammlung — Bücherausgabe und Zahlstelle der Krankenkasse — wird Sonnabend, 7. Juli, im Vereinslokale abgehalten.

Domkirche, ref. Gemeinde. Am nächsten Sonntag findet der Gottesdienst der Domgemeinde vorm. 8 Uhr in der Magdalenenkapelle statt.

Das Provinzialjägerfest in Merseburg. Der zweite Tag, Montag, führte die Festteilnehmer morgens gegen 9 Uhr bei lustiger Jägermusik durch den Schloßgarten, Arnims Ruhe, Stadtpark nach dem „Bellevue", wo das Frühstück eingenommen wurde und ein Konzert der Jägerkapelle stattfand. Mittags 12 Uhr erfolgte der Ausmarsch nach dem „Neuen Schützenhause". Nach dem Eintreffen in diesem Lokale begann das Preisschießen, das ununterbrochen bis 7 Uhr andauerte und eine sehr rege Beteiligung fand. Bei dem Wettbewerbe um den Hauptpreis errangen die Merseburger den Sieg. Kaufmann Paul Göhlich, ehem. 4. Jäger, erschoß sich ihn mit 50 Ringen. Am Abend wurde das große Festkonzert im „Neuen Schützenhause" gegeben. Ein von den Herren Gebr. Pfeifer-Cröllwitz arrangiertes Feuerwerk erregte das Interesse des Publikums in hohem Maße. Nach dem Konzerte amüsierten sich die ehem. Grünröcke noch bei einem gemütlichen Tänzchen, das erst lange nach Mitternacht sein Ende nahm.

Stenotachygraphie. Drei Mitglieder der Stenotachygraphischen Gesellschaft zu Halle sind aus dem vom Allgemeinen Deutschen Stenotachygraphenverbande anläßlich der Bayerischen Landesausstellung in Nürnberg veranstalteten Ausstellungspreisschreiben als Sieger hervorgegangen. Es sind dies die Herren: Magistrats-Assistent Ernst Jamme (1. Preis), Magistrats-Diätar Georg Hoffmann (2. Preis) und Magistrats-Diätar Artur Hoppe (lobende Anerkennung). Schon öfter sind Mitglieder des Vereins mit Preisen ausgezeichnet worden.

Ev. Arbeiterverein. Kommenden Sonntag unternimmt der Verein einen Ausflug nach Ammendorf. Der Posaunenchor und die Gesangsabteilung werden für Unterhaltung sorgen. Montag, den 2. Juli, hält der Verein eine Monatsversammlung; in dieser werden die Berichte von der Konferenz des Gesamtverbandes und vom Delegiertentag des Mitteldeutschen Verbandes erstattet.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Von der Cröllwitzer Papierfabrik.

Montag abend nach 10 Uhr verbreitete die Cröllwitzer Papierfabrik wieder einen mörderischen Schwefelgestank, der durch die geöffneten Fenster in die Wohnung eindrungen war. Ich blieb deshalb extra bis abends 12 Uhr auf, um noch einmal die Fenster zu öffnen und den eingedrungenen Schwefelgeruch zu beseitigen. Ist denn die Polizeiverwaltung Halle machtlos dagegen, oder müßte man bei dem Herrn Minister Beschwerde führen? F. St.

Kunst und Wissenschaft.

s. Ein berühmter Kliniker. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Einer der berühmtesten modernen Kliniker, Medizinalrat Prof. Dr. Heinrich Curschmann, Direktor der medizinischen Klinik der Leipziger Universität, vollendet am 28. Juni sein 60. Lebensjahr. Er habilitierte sich 1875 an der medizinischen Fakultät in Berlin, schied aber bald aus dieser aus, um die Direktion des städtischen Krankenhauses Moabit und später die des städtischen Krankenhauses in Hamburg zu übernehmen. An die Universität Leipzig wurde er 1888 berufen. Seine wissenschaftlichen Arbeiten erstrecken sich auf alle Zweige der inneren Medizin und vor allem auf das Krankenhauswesen. Während der Krankheit des Königs Albert und des Königs Georg von Sachsen wurde er wiederholt zur Konsultation der Aerzte zugezogen. Von seiner internationalen Bedeutung zeugt u. a. ein Ruf an den Hof des Zaren.

Der Verein deutscher Orgelbaumeister, der unter dem Vorsitz von Oskar Schlag-Schweidnitz in Leipzig seine Hauptversammlung abhielt, besprach u. a. auch ausführlich die Besichtigungen des mitanwesenden Professors Dr. Bartmuß-Dessau über Intonation und Disposition der Orgelregister. In der Matthäikirche wurde ein von dem Orgelbaumeister und Physiker F. G. Weigel in Stuttgart konstruierter großer Seraphon-Apparat besichtigt und dessen Wirkung beim Orgelspiel beobachtet.

Zum Bilderfrevel im städtischen Museum zu Braunschweig. Bis jetzt ist es trotz eifrigster Nachforschungen nicht gelungen, eine Spur zu entdecken, die auf den Täter hinweist. Es handelt sich übrigens nicht um zwei, sondern um drei Bilder, die beschädigt worden sind. Das dritte Bild, „Ein Tiroler spricht mit seiner Geliebten" von J. P. Heinel-München, geschenkt von Frau Löbbecke in Braunschweig, ist nicht so stark verletzt, wie die beiden anderen, „Luther in Rom" und „Lautenschlägerin". Auch bei dem dritten Bilde handelt es sich um die Verletzung der Augen. Das Bild hat eine Hartholzunterlage; diese hat es verhindert, daß die Spitze des Instruments, mit dem die Bilder beschädigt worden sind — wahrscheinlich ein Zirkel — eine ebenso große Verletzung verursachte, wie es bei den beiden anderen Bildern der Fall ist, die eine solche Unterlage nicht haben. Die drei Bilder sind jetzt dem Kunstmaler und Lehrer der Gewerbeschule Heerle zur Renovierung übergeben worden.

hz. Die deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde hat sich jetzt endgültig konstituiert. Sie hat ihren Sitz in Berlin und zählt zur Mitgliedschaft ein. Die Statuten der Gesellschaft sind durch den Geschäftsführer, Prof. Dr. R. Müller in Teschen a. E., sowie durch den Vorsitzenden des geschäftsführenden Vorstandes, Oekonomierat Hoesch in Neukirchen (Altmark), zu beziehen. Die Hauptaufgaben der Gesellschaft gliedern sich in drei Gruppen. Die erste umfaßt die Förderung der biologischen Forschungen auf dem Gebiete der Zeugungslehre, der Embryologie, der Morphologie und der Physiologie, einschließlich der Pathologie in Hinsicht auf die Haustierzucht. Vor allem aber soll das bereits vorhandene Forschungsmaterial nach seiner Verwendbarkeit für praktische Züchtungsfragen und für die Lösung bisher ungeklärter Erscheinungen gesichtet und ergänzt werden. Die zweite Gruppe der Aufgaben beschäftigt sich mit den Forschungsarbeiten über Geschichte der Haustierrassen, ihre Verbesserung und Veredelung, sowie ihre geographische Verbreitung. Die letzte Gruppe soll sich mit der Sammlung praktischer Züchtererfahrungen beschäftigen.

Ein Buch aus dem Besitze Rabelais' ist von dem in Rom lebenden französischen Rabelais-Forscher P. P. Plan bei einem römischen Antiquar entdeckt worden. Es handelt sich um Plutarchs „Moralia" (Ausgabe aldo Manutio von 1509). Das Buch trägt laut „P. P." auf dem Titelblatt den eigenhändigen Namenszug Rabelais, ferner im Texte eine Reihe griechischer und lateinischer Anmerkungen aus der Feder des lustigen Pfarrers. Plan hat in der Monatsschrift des historischen Instituts in Rom eine sehr interessante Studie über das Buch — es sind überhaupt nur acht bis zehn Bücher aus dem Nachlasse Rabelais' vorhanden — veröffentlicht.

Hebung von im Meere versunkenen antiken Kunstschätzen. Wie aus Genua berichtet wird, sind soeben zwei besonders ausgerüstete Dampfer mit einer Schar von Tauchern nach dem Aegäischen Meere abgegangen, um in Ausführung eines der Gesellschaft zur Hebung von Schiffen in Genua von der griechischen Regierung erteilten Auftrages nach griechischen Statuen zu suchen, die dort im Meere versunken sind. Sie waren an Bord eines Schiffes, das etwa hundert Jahre vor unserer Zeitrechnung auf der Fahrt nach Rom in der Nähe der Insel Cerigotto (Antikythera) Schiffbruch erlitt. Die Stelle, an der das Schiff auf dem Meeresgrunde ruht, wurde vor einiger Zeit zufällig von einem griechischen Taucher entdeckt, der eine wertvolle antike Statue ans Licht brachte.

Eine große Forschungsreise nach den Quellen des Amazonenstromes wird im nächsten Jahre von der Harvard-Universität ausgehen. Der Leiter des Unternehmens wird Dr. Farabee von der anthropologischen Abteilung dieser Hochschule sein, dem sich drei weitere Forscher anschließen werden. Als Ausgangspunkt wird der Ort Araquipa in Peru dienen, wo die Harvard-Universität eine Tochteranstalt errichtet hat, die für himmels- und witterungskundliche Forschungen dient. Die Dauer der Expedition ist auf drei Jahre veranschlagt worden.

Prähistorische Forschungen in Amerika. Die Universität von Nebraska will in Verbindung mit mehreren anderen amerikanischen historischen und archäologischen Gesellschaften eine große wissenschaftliche Expedition nach dem westlichen Nebraska und dem östlichen Wyoming schicken, um dort Forschungen vorzunehmen über die Reste prähistorischer Niederlassungen, die sich in diesen Gegenden noch befinden. Dabei soll auch zugleich die etwaige Verwandtschaft untersucht werden, die zwischen den alten Bewohnern dieser Gegenden und den modernen Indianern bestehen möchte, die dies Gebiet schon bei der ersten Eroberung des Landes durch die Spanier innehatten. Bedeutende und interessante Ruinen, die noch allenthalben von einer uralten, bisher kaum erforschten Kultur Kunde geben, lassen einen günstigen Erfolg der groß angelegten Expedition erwarten. So befinden sich z. B. nördlich von dem Platte River vier große Steinbrüche, in denen ein prähistorisches Volk gewaltige Steinmassen für einen heute nicht mehr bekannten Zweck ausgehauen hat. Die ersten Ansiedler glaubten, daß die Spanier diese Arbeit vollbracht hätten, und nannten die Steinbrüche „Spanische Gruben". Aber Dr. Dorsey, der Direktor des Field-Museums in Chicago, hat festgestellt, daß hier die deutlichen Spuren eines halbzivilisierten Volkes zu erkennen sind, daß viele Jahrhunderte vor der Zeit der amerikanischen Indianer hier eine außerordentliche Leistung an Arbeit und Ausdauer vollbrachte, denn es erscheint kaum erklärlich, wie diese primitiven Menschen mit Steinhämmern und hölernen Keilen ein solches Riesenwerk vollbrachten. Eine andere rätselhafte Stätte früher Kultur bietet die berühmte Höhlenwohnung in Whalen-Canyon dar, in der bereits zahlreiche menschliche Knochen und Tierskelette gefunden wurden, die aber auch noch einer wissenschaftlichen Ausbeute der in ihr vorhandenen Schätze harrt. Nicht weit von dieser Troglodyten-Niederlassung liegt eine alte Felsenfestung, von der Archäologen behauptet haben, daß sie vor wenigstens 3000 Jahren erbaut worden sei. Auch dieses merkwürdige Denkmal, für dessen Erbauer und Bewohner vorläufig überhaupt keine Anhaltspunkte vorhanden sind, soll einer wissenschaftlichen Erkenntnis erschlossen werden. Je weiter man von hier aus in das Gebirge eindringt, desto rätselhafter werden die Mitteilungen, die über noch vorhandene Ueberreste alter Völker gemacht werden. So erzählen Cowboys von mehreren alten Tempeln, die hier einer unbekannten Gottheit errichtet sein sollen, besonders von einem gewaltigen Steinbau, der zwischen den am Fuße des Big Horn-Gebirges sich ausdehnenden Hügeln liegt. Nach diesen Mitteilungen ist der Bau ein riesiger Gebäudekomplex, der aus rohen viereckigen Blöcken aufgeführt ist und von gewaltigem Mauerwerk umgeben wird.

Eine vielversprechende Entdeckung. Der Universitätsprofessor Batelli in Pisa hatte vor Jahresfrist in den Wassern von San Giuliano merkwürdige leuchtende Phänomene entdeckt; nach zahlreichen Versuchen stellte er fest, daß diese Wasser in hohem Grade radioaktiv sind. Es wurden Dampfpumpen in Bewegung gesetzt. Das extrahierte Gas wurde, nachdem es gereinigt war, in kleine, in flüssige Luft getauchte und mit Schwefelzink bekleidete Röhren geleitet. Hier wurden die kondensierten Emanationen sofort sichtbar; sie färbten den Schwefel ganz grün. Noch kann man nicht sagen, was für ein Körper es ist, aus dem diese Emanationen hervorgehen; aber die bloße Feststellung, daß sie in großen Mengen im Grundwasser existieren, ist eine Entdeckung, deren Tragweite noch unabsehbar ist.

l. Hochschulnachrichten. Zur Erlangung der Venia legendi für Geburtshilfe und Gynäkologie legte der Assistenzarzt in der Frauenklinik zu Halle, Dr. Friedrich Fromme, der medizinischen Fakultät der Universität Halle seine Habilitationsschrift „Studien zum klinischen und pathologisch-anatomischen Verhalten der Lymphdrüsen bei malignen Erkrankungen, hauptsächlich dem Carcinoma colli uteri" vor. — p. Sein 75. Lebensjahr vollendet morgen Exzellenz Dr. Adolf Stölzel, Honorarprofessor für Rechtswissenschaft und Rechtsgeschichte an der Universität Berlin. — Der Privatdozent für Hygiene an der Universität Heidelberg, Dr. Rudolf Neumann, ist zum a. o. Professor ernannt worden. Dr. N. war früher Assistent am tropenhygienischen Institut zu Hamburg. — Dr. J. Seemann hat sich in Gießen für das Fach der Physiologie habilitiert. — Dr. Felix Mader wurde zum Kunsthistoriker für die Denkmäler-Inventarisation des Königreichs Bayern am Kgl. Generalkonservatorium in München ernannt.

ch. Bühnenchronik. Eine Verschmelzung zwischen dem Kleinen und dem Linden-Theater in Berlin ist, wie einige Blätter melden, am Montag zustande gekommen. Direktor Barnowsky übernimmt von nächster Saison ab die Spezialitätenbühne in der Passage, die er als Lustspielbühne unter dem Namen Lindentheater leiten wird. Gleichzeitig behält Herr Barnowsky auch die Direktion des Kleinen Theaters. — Dem Bau eines Theaters in Schöneberg auf dem Platz Y hat die Stadtverordneten-Versammlung am Montag zugestimmt. Aus der städtischen Sparkasse soll dem Konsortium, das das Theater bauen will, ein Darlehen bis zu 1,090,000 Mark zum Zinsfuß von 3 3/4 Prozent gegeben werden. — Die Schaffung eines Theaters in Berlin zu Brandversuchen ist, wie der „B. B. C." berichtet, vom Branddirektor Dittmann-Bremen auf dem Feuerwehrtag in Aachen in Vorschlag gebracht worden. — Josephine Rottmann, die Heroine des Frankfurter Stadttheaters, wurde vorbehaltlich eines Probegastspieles von diesem Herbst an für das Münchener Hoftheater verpflichtet. — Hofburgschauspieler Ernst Pittschau in Wien, der, wie berichtet, am 17. d. Mts. während der Vorstellung der „Jungfrau von Orleans" in die Versenkung stürzte, befindet sich auf dem Wege der Genesung.

r. Kleine Mitteilungen. Mit Unterstützung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz und anderer einflußreicher Kreise ist die Bildung eines rheinischen Vereins für Denkmalschutz beabsichtigt. Die Gründung soll zum Herbst in Koblenz stattfinden. — Dem Düsseldorfer Maler Otto Boyer wurde auf der großen nationalen Kunstausstellung in Madrid für seine Bilder das Kreuz des Ordens Alfonso XII. verliehen. — Der Geiger Arthur Hartmann ist vom König von Serbien durch Verleihung des Ritterkreuzes des St. Sava-Ordens ausgezeichnet worden. — Zu einem finnländischen Nationalmuseum wurde vor kurzem in Helsingfors feierlich der Grundstein gelegt. — Prof. Dörpfeld wird am 16. Oktober und an den folgenden Tagen eine Erklärung der deutschen Ausgrabungen in Pergamon vornehmen, wobei besonders die neuesten Funde im Theater und auf den verschiedenen Burgbergterrassen besichtigt werden sollen. Anmeldungen zur Teilnahme nimmt das Deutsch-archäologische Sekretariat in Athen entgegen, das auch über die Reiseumstände Auskunft erteilt.

Briefkasten der „Saale-Zeitung".

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen.)

Saugerhausen. Ueber die Ferien-Sonderzüge nach Hamburg mit Anschluß nach den Nordseebädern ist in der Nr. 293 der „Saale-Ztg." (Halle und Umgegend) Näheres mitgeteilt. Ueber die Gründe, weshalb eine besondere Bekanntmachung der Eisenbahnverwaltung hierüber nicht erfolgt, kann diese Ihnen wohl selbst die beste Auskunft geben.

Beschwerden

über **unpünktliche Zustellung der „Saale-Zeitung"** bitten wir direkt bei unserer Hauptgeschäftsstelle Gr. Brauhausstraße Nr. 17 schriftlich oder mündlich anzubringen, damit für sofortige Abhilfe Sorge getragen werden kann.

Mensch, du hast wohl 'n Schnuppen!

Ja den habe ich, aber noch viel mehr. Ich habe mich bei der gestrigen Tour ganz gehörig erkältet. Wir sind trotzdem gegangen und waren sehr erhitzt, als wir auf dem großen Felsen Station machten. Dort hat es aber jämmerlich gezogen und durch die starke Abkühlung habe ich mir einen derartigen Katarrh geholt, daß ich die ganze Nacht darüber kein Auge zugetan. — Aber Freundchen, hast du denn keine „Fays ächte Sodener" bei dir? nein — ? Hier hast du von mir eine Schachtel, aber sofort gebraucht bitte. Der Erfolg wird dich lehren, daß man Touren nie ohne „Fays ächte Sodener" machen soll. — Ueberall zu 85 Pfg. per Schachtel zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060627031/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.20 V. — 5.48 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.15 V. [Sonn- und Festtags]. 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.14 V. D. 1-3. (nach Kissingen). — 10.20 V. — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11 33 V. S. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 3 35 N. S. 1-3. — 4.04 N. D. 1-3. ● (nach Nürnberg und Stuttgart). — 5.26 D. 1-3 — 5.55 N. — 7.37 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Ab. — 10.33 Ab. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.41 Ab. S. 1-3. [nach München vom 1. 7. bis 31 8.] — 10.51 Ab. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Ab. [bis Weißenfels]. — 11.44 Ab. D. 1-2. — 11.59 Ab.

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.23 V. D. 1-2. — 5.40 V. 3-4. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.15 V. S. [vom 3 7. bis 3. 9]. — 6.25 V. S. 1-3. — 6.54 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.33 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. (vom 1. 7. bis 31 8) — 2.52 N. D. 1-2. — 3.15 N. S. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 6.56 N. D. 1-3. — 8.15 Ab. S. 1-3. — 8.51 Ab. D. 1-2. — 9.00 Ab. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.50 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 7.45 V. S. 1-3. ● — 8.30 V. S. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.25 N. — 7.05 Ab. — 7.35 Ab. S 1-3. — 8.42 Ab. — 9.34 Ab. P 1-3. — 10.30 Ab. S 1-3. ● — 10.54 Ab. S. 1-3. — 12.05 Ab.

Magdeburg. 4.58 V. — 6.55 V. P. 1-3. — 7.33 V. S 1-3 — 10.05 V. — 10.57 V. S 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S 1-3. — 5.55 N. P. 1-4 — 7.07 Ab. S. 1-3. ● — 8.54 Ab. P. 1-3. — 10.47 Ab. S. 1-3. ● — 12.22 Ab. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 7.00 V. [Werktags bis Sangerhausen, Sonn- und Feiertags bis Nordhausen]. — 9.00 V. — 11.00 V. S 1 3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S 1 3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1 2. ● — 6.00 N. — 9.31 Ab. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Ab. S. 1-3. ● — 11.45 Ab. [bis Nordhausen].

Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt-Goslar. 4.47 V. (Anschluß Hettstedt). — 6.37 V. S. 1-3. — 8.00 V. (Anschluß Hettstedt). — 11.32 V. — 1.41 N. S. 1 3. ● (Anschluß Hettstedt). — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1 3. — 10.43 Ab. [Anschluß Hettstedt, ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 V. S 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. S. 1 3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Ab. S 1-3. — 11.45 Ab. [fährt bis Torgau].

Hettstedt-Gerbstedt. (Siehe auch Richtung Sandersleben=Hettstedt=Halberstadt) 4.35 V. [bis Dölau nur Werktags]. — 6.0[illegible] V. — 8.30 V. [Werktags bis Dölau, Sonn- und Feiertags bis Cöllme]. — 10.00 V. — 1.00 N. [bis Fienstedt]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau. — 4.30 N. [bis Beesenstedt nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. (bis Dölau). — 8.30 N. — 9.30 N. [Werktags bis Dölau, Sonn- und Feiertags bis Cöllme].

Außerdem verkehren zwischen Halle und Dölau an Sonn- und Feiertagen noch folgende Züge:

Halle ab: 7.00 V., 2.30 N., 3 30 N., 4.00 N.,
[4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 9 00 vom 1. 5. bis 31. 8)

Dölau an: 7.20 V., 2.52 N., 3.52 N., 4.22 N.,
[4.52 N., 6.22 N., 7.22 N., 9.22 N. vom 1. 5. bis 31. 8.)

Halle=Cöllme
Halle ab: 5.00,
Cöllme an: 5.32.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 V. D. 1-2. — 5.38 V. [nur Werktags]. — 6.00 V. (ab Saalfeld 2.58) S 1 3. — 6.11 V. S. 1-3. (von München über Jena vom 3. 7. bis 3. 9.). — 6.21 V. S 1-3. ● [von München]. — 6.39 V. — 6.48 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 V. S. 1 3. ● — 9.51 V. — 10.52 V. — 12.15 N. — 12.29 N. D. 1-3. — 1.06 N. — 2.22 N. S. 1-3. ● — 2.46 D. 1-3. [von Stuttgart und Nürnberg] — 4.19 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München]. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 6.52 N. [von Kissingen] D. 1-3. — 8.11 Ab. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.38 Ab. — 8.47 Ab. D. 1-2. — 9.27 Ab. S. 1-3. — 10.40 Ab. — 11.54 Ab.

Berlin. 3.13 V. — 4.37 V. — 6.28 V. [Werktags]. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.47 V. — 10.00 V. D 1-2. — 10.11 V. D. 1-3. — 10.35 V. D. 1-3. — 11.27 V. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.30 N. S. 1-3. — 3.50 N. D. 1-2. — 4.00 D. 1-3. vom 1. 7. bis 3. 8. — 5.22 N. D. 1-3. — 5.46 N. — 7.30 Ab. S. 1-3. ● — 9.04 Ab. — 10.29 Ab. D. 1-2. ● — 10.37 Ab. S. 1-3. vom 1. 7. bis 3. 8. — 10.47 Ab S. 1-3. — 11.31 Ab. — 11.40 Ab. D. 1-2. — 1.00 Ab. D. 1-3.

Leipzig. 4.34 V. — 6 18 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.48 V. — 7.30 V. S 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. P 1-3. — 10.53 V. S 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S 1-3. ● — 3.28 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S 1-3. — 5.16 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Ab. — 8.41 Ab. — 9.45 Ab. — 10.24 Ab. — 10.45 Ab. S. 1-3. ● — 12.16 Ab.

Magdeburg. 2.46 V. — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.38 V. S. 1-3. ● — 8.27 S. 1-3. — 9.51 V. — 10.28 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Ab. — 7.30 Ab. S. 1-3. — 9.21 Ab. — 10.26 Ab. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 V. — 7.15 V. S. 1-3. ● — 9.55 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3 — 4.36 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.23 N. — 7.32 Ab. — 8.04 Ab. S. 1-3. ● — 10.37 Ab. — 11.14 Ab. — 1.00 Ab —

Goslar-Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben. 5.35 V. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt und Hettstedt]. — 10.07 V. — 10.26 V. S. 1-3. [auch von Hettstedt]. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S 1-3. ● — 9.14 Ab. [auch von Hettstedt]. — 10.43 Ab. S. 1-3. — 11.38 Ab. [auch von Hettstedt].

Sorau-Guben. 5.43 V. S 1-3. — 6.29 V. [kommt von Torgau.] — 10.11 V. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.54 Ab. — 10.02 Ab. — 10.26. Ab. S 1-3. ●

Gerbstedt-Hettstedt. (Siehe auch Richtung Halberstadt=Hettstedt=Sandersleben]. 5.25 V [von Dölau nur Werktags]. — 6.40 V. — 7.35 V [Werktags von Fienstedt, Sonn- und Feiertags ab Dölau 7.23, Ankunft Halle 7.42 V.]. — 8.52 V. S. 2-3. — 10.20 V. [von Cöllme]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Fienstedt]. — 3.50 N. [von Dölau]. — 5.21 N — 7.20 N [von Dölau]. — 8.16 Ab. [von Dölau]. — 8.50 Ab. — 10.20 Ab. [nur Werktags].

Außerdem verkehren zwischen Dölau und Halle an Sonn- und Feiertagen noch folgende Züge:

Dölau ab: 2.[illegible]8, 3.5[illegible], 4.28,
(5.28, 6.28, 7.28, 9.28 nur vom 1.5. bis 31.8.)

Halle an: 3.20, 4.20, 4 50,
(5.50, 6.50, 7.50, 9.50 nur vom 1.5. bis 31.8.)

Cöllme=Halle
Cöllme ab: 5.45, 10.10,
Halle an: 6.20, 10.45.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 27. Juni.

Hotel Stadt Hamburg. Gutsbesitzer Hesse m. Frau a. Dobis. Frau Gutsbesitzer Rohde u. Sohn a. Eisdorf. Frau Eckstein u. Tochter a. Abrensdorf. Bergassessor Moß m. Frau a. Eisleben. Werner u. Gerhardt Teltz a. Druckenstedt. Amtmann Eckstein m. Frau a. Ilbersdorf. Frau von Jägerfeld a. Schlachtensee. Dr. Frey m. Frau a. Teutschenthal. Keßler a. Berlin. Direktor Röver m. Frau u. Gutsbes. Rohde m. Frau a. Eisdorf. Rohde m. Frau u. Fam. a. Thuran. Direktor Loew m. Frau a. Leipzig. Direktor Meinecke m. Frau a. Nödgen. Lauch a. Magdeburg. Frl. Eckstein a. Ilbersdorf. Gutsbesitzer: Obmichen m. Frau u. Zorn m. Frau a. Fienstedt. Frl. Höcher a. Bennstedt. Rentiere Frl. Goecke a. Wiesbaden. Teltz jun. a. Friedrichrode. Agent Alf. Emsheimer a. Berlin. Frl. M. u. S. Boltze a. Fienstedt. Rechtsanwalt Bluhme a. Torgau. Amtmann Wilke a. Goldschau. Hotelier Herm. Ziegler a. Querfurt. Rittergutsbesitzer Georg Warburg a. Usenfels. Gutsbesitzer Kähne m. Frau a. Kl.-Barschleben. Kaufleute: Pagel, Leonh. Zimmt u. Osk. Rau a. Dresden, Rothschild a. Frankfurt, Ad. Müller u. Adolf Tausky a. Breslau, S. Seifert a. Mülhausen, Wolff a. Plauen, Preiß a. Ratibor, Hammerstein a. Mülheim, Carl Pollak, Kohn u. Wilh. Schlesinger a. Berlin.

Hotel Kronprinz. Pastor Myzind m. Frau a. Nostred i. Dänemark. Stabsarzt d. R. Horn m. Frau a. Bieselbach. Aerzte: Dr. Wege m. Frau a. Sörup u. Dr. Theobald a. Kemnade. Kunstmaler Scherris a. Berlin. Rentier Wangemann a. Rustenk. Inspektor Buse a. Sondershausen. Lehrerin Fräul. Blank a. Zempelburg. Fräul. Danner a. Friedrichroda. Frl. M. u. L. Weise u. Landwirt Weise a. Holleben. Fräul. Kalkutick a. Hannover. Frau Kreßmann a. Mühlhausen i. Th. Frl. v. Schleve a. Wernigerode. Fräul. Wolf a. Berlin. Kaufleute: Wieland m. Frau a. Jerusalem, Schmidt a. Berlin, Müller a. Leipzig u. Werner a. London.

Mütter, gebt euern Kindern
Lebertran-Emulsion
Bestes **Kräftigungs-** und **Nährungsmittel** für schwächliche Kinder Fl. a 1 u. 2 Mk. Zu haben bei **Max Rädler**, Rannischestr. 3.

Erich Heine,
Goldschmied,
Geiststrasse 65,
bittet um Beachtung seiner Auslagen
moderner Hochzeits- und Paten-Geschenke.
R. Sp. V.

Karte der Umgegend von Halle a/S.
Maßstab 1 : 50,000
in Umschlag, Preis 50 ₰
Otto Hendel, Verlag, Halle a/S.

Damen-
Kopfwäsche, Champoonieren mit Frisur ☞ 1 Mark.
Frau Berta Fleckinger
Spezial-Damen-Frisier-Salon,
Gr. Ulrichstr. 29 nur 29, I. Etage.

Sicherheits-Sprengstoff Glückauf
Bester Ersatz für Dynamit
Höchster Effekt, sowohl in der Kohle wie im Gestein. Grösste Wettersicherheit und Lagerbeständigkeit. Keine Nachschwaden. Bedeutende Ersparnis gegen die bisher gebrauchten Sprengstoffe.
Sprengstoffwerke „Glückauf"
Act. Ges. Hamburg 19.

Hitzefrei
sind **Otto Knolls**
Lüster-Jacketts, Wasch-Joppen, Burschen- und Knaben-Anzüge, Wasch-Hosen- und -Westen in allen Größen und Weiten.
— Große Auswahl, billige Preise. —
Leipzigerstr. 36. Rabattmarken.

Fahrrad, Gelegenheitskauf, billig zu verk. Dachritzstr. 9, I.

Buchenes und eichenes Brennholz zu **verkaufen** Königstraße 45.

Für Wiederverkäufer! Kief. Brennholz, in Ofenlängen zersägt, raummeterweise **zu verkaufen Königstraße 45.**

Fahrrad billig zu verkaufen Neue Promenade 13.

August Pirls ärztlich empfohl. Kinderfußbekldg. **„Natura"** wird n. anatom. Grunds. hergest. Schwarz u. farbig

August Pirl, Geiststr. 10.
Mitgl. d. R.-Sp.-V.
Großes Lager in Tennisschuhen und Stiefeln.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Kleines Automobil,
Selbstfahrer, 3—4 Sitze, guter Bergsteiger, sofort für 1500 Mk. zu verkaufen. **Walther Schoeps,** Gera, R.

Kinderkarussell,
automatisch, mit 10 ₰-Einwurf, billig zu verkaufen.
Gasthof Nischwitz bei Wurzen.

Feiner Kinderwagen,
gebraucht, aber tadellos erhalten, **zu kaufen gesucht.** Off. unter **B. l. 7577** an Rudolf Mosse, Brüderstraße.

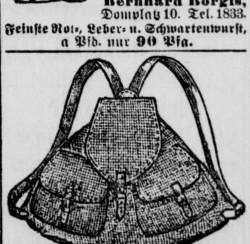
Nur
Sanidkapseln
(10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei **Harnröhrenleiden, Blasenkatarrh** etc. Preis 3 Mark per Fl.
Versand Hofmann-Apotheke
Schkeuditz-Leipzig.
In Halle: in der **Hirsch-apotheke** zu haben.

Blech u. Draht in allen Stärken in Messing und Neusilber empfiehlt
Ferdinand Haassengler,
Barfüßerstr. 9.

Prachtkinderwagen.
Ob Bareinkauf mit 10% Rabatt od. bequeme Teilzahlung sage bei Katalogverlangen direkt der Kinderwagenfabrik Julius Tretbar, Grimma 122.

Die Volksküchen
befinden sich I.: **Brunoswarte 31**
II.: **Rathausstr. 16.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Jeden Donnerstag und Montag
Schlachtefest.
Bernhard Borgis,
Domplatz 10. Tel. 1833.
Feinste Rot-, Leber- u. Schwartenwurst, a Pfd. nur **90 Pfg.**



Rucksäcke für Kinder von **48 ₰** an
Rucksäcke für Damen von **98 ₰** an
Rucksäcke für Herren von **98 ₰** an
Trinkflaschen mit Schraube von **12 ₰** an
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum
G. m. b. H. — Fernruf 378.
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 60/61. Barfüßerstr. 3/5.

3—20 Mk. tägl. könn. Personen jed. Standes verdien. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit. häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näh. **Erwerbscentrale in Frankfurt a/M**

Agentges. z. Verk. uns. berühmt. Zigarr. an Wirte 2c. Vergüt. ev. 250 M. mon. u. m. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Für die Reise
empfehle ich:
Reise-Taschen,
Reise-Kissen,
Reise-Necessaires,
Reise-Irrigatoren,
Plaidriemen,
Gummi-Wäsche,
Gummi-Badewannen,
Gummi-Badehauben,
Schwammbeutel,
Hosenträger.
Hugo Nehab
Nachf.,
27 Gr. Ulrichstr. 27,
68 obere Leipzigerstr. 68.

2 tüchtige Maschinenschlosser,
2 tüchtige Pumpenschlosser für Weise-Monski-Pumpen
für 6stündige Arbeitszeit sucht
Gewerkschaft Neuhof, Neuhof, Kr. Fulda.

Tüchtiger befähigter
Architekt od. Bautechniker
findet auf unserem Bureau Stellung. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche, Einsendung selbstgefertigter Zeichnungen u. Zeugnisabschriften erbeten **Th. Lehmann & G. Wolff,** Baumeister, Halle a/S., **Albrechtstraße 43.**

Portraitreisende, gute Rahmenverkäufer, bei höchster Prov. gesucht. Offerten mit Angabe der Arbeitsweise erwünscht. **Kunst-Atelier „Juno",** Berlin, Skalitzerstraße 104.

Für einen jungen Mann, 15 Jahre, Ober-Real-Tertianer, **Lehrstelle** gesucht 1. Okt. a. c. in Papier-, Eisen- oder Drogen-Engros-Geschäft. Angebote u. **B. s. 7541 R. Mosse,** Halle.

Tüchtiger, gewandter **Kaufmann,** Inhaber eines altrenomm. Fabrik- und Handelshauses, welcher seit über 30 Jahren in **Halle** ansässig ist, übernimmt die **Vertretung erstklassiger, alteingeführter Versicherungsgesellschaften** für **Halle,** Provinz u. Thüringen (**Feuer-Vers.** bevorzugt). Off. unter **B. b. 7589** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Saubere, kräftige **Waschfrau** bei gutem Lohn für den ganzen Tag sucht **Parkbad.** Zu erfragen an der **Badekasse.**

Frauen zum Verladen v. Preßsteinen gesucht.
Hall. Kohlenwerk, G. m. b. H.
Zu melden auf Grube **„Frohe Zukunft"** bei **Halle.**

J. Mädchen k. d. ff. prakt. Damenschneid. gründl. erl. b. **A. Duwe,** Geiststr. 18, I.

Tüchtiger Steiger
für ein größeres Salzbergwerk gesucht. Baldiger Eintritt erwünscht. Meldungen unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnis-Abschriften sind an die Expedition dieser Zeitung unter **7460 T.** zu richten.

Tapisseristin,
welche zugleich gewandte Verkäuferin ist, findet dauernde Stellung. Gute Zeugnisse über mehrjährige Geschäftstätigkeit erforderlich.
Carl Buchheister, Hannover,
Tapisserie-Manufaktur.

Tüchtige, ältere
Werkstatt-Monteure
sowie **Eisendreher** gesucht.
Wegelin & Hübner,
Abtlg. **Wolff & Meinel.**

Damen finden absolut diskr. Aufn. z. Entbind. bei verheir. Arzt Thür. **Kein Heimbericht.** Off. u. **J. M. 6165** bef. die Exp. d. Berl. Tagebl., Berlin SW.

Geschäftsmann, Witwer, mit ruhigem, angenehmen Geschäft, 32 Jahre, angenehme Erscheinung, mit jährlichem Einkommen von ca. 15.000 M., **sucht die Bekanntschaft einer gebildeten, hochherzig und edel veranlagten, häuslich erzogenen Dame reiferen Alters mit Sinn für gemütliches Heim zwecks ☞ Heirat.**
Gefl. Adressen mit Klarlegung der Verhältnisse erbitte vertrauensvoll unter **Z. G. 789** an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute morgen wurde unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, verw. Obersteiger
Franziska Müller
von ihren langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
Dies zeigen tiefbetrübt an.
Halle a/S., den 27. Juni 1906.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend 3 Uhr von der Leichenhalle des Giebichenst. Friedh. aus statt.

Verlobt: Frl. Clara Horn mit Hrn. Walter Koch (Greiz); Frl. Luise Bürgen mit Herrn Dr. med. Otto Wilke (Braunschweig).
Geboren: Sohn: Herrn Richard Hilliger (Halberstadt); Hrn. H. Rademacher (Magdeburg); Hrn. Dr. Alb. Schöne (Magdeburg); Hrn. Fritz Boeck (Magdeburg); Herrn Kreispfarrvikar Richter (Dessau); Hrn. Profess. Franz (Jena); Herrn Dr. med. Stadion (Weißenfels). — **Tochter:** Hrn. Aug. Mahlke (Eisenach); Herrn Richard Hilliger (Halberstadt).
Gestorben: Herr Karl Barthel (Weimar); Frau Wilhelmine Blumenstein geb. Fritsche (Krölpa); Hr. Karl Hohlstein (Saalfeld); Frau Auguste Scharfe (Nordhausen); Frau Lina Meisinger gebor. Mohring (Arnstadt); Herr Christ. Leipold (Suhl); Herr Stadtrat Paul Raschick (Magdeburg); Herr Tischlermeister Louis Oppermann (Dessau); Herr Josef Groß (Halberstadt); Herr Friedrich Hoffmeister (Schwanebeck); Frau Olga v. Prittwitz und Gaffron geb. von Zitzewitz (Naumburg a. S.); Herr Musikdirektor Albert Wernicke (B. Kösen); Herr Professor Hugo Panse (Sangerhausen); Herr Rentier Karl Körber (Cöthen); Herr Kaufmann Theodor Koebler (Altenburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060627031/fragment/page=0003
DFG

E. Plarre

Lager und Extraanfertigungen von

J. C. Koenig & Ebhardt's Geschäftsbüchern.

Vertretung u. Musterlager von

F. Soennecken's Bureau-Möbeln.

Soennecken-Schreibwaren.

Fernsprecher 1956. — Steinweg 54 u. Neunhäuser 3.

Achromatische

Reisegläser, Feldstecher.

= Garantie für beste Optik. =
M. 9, 12, 15, 20 2c.
Größte und beste Auswahl.

Carl Schneider,

20 Gr. Ulrichstr. **20.**
Fernruf 2590.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater,
I. Hallesches Konservatorium,
Poststrasse 21.
Freitag, den 29. Juli abends 1/28 Uhr im Konservatoriumssaale
43. Musikaufführung.
Produktionsabend für Hochschüler aus den Sologesangs- u. Klavierklassen des Direktors, den Klavier-Meisterklassen Lambimo und den Celloklassen Schwendler. — Programm: Bedeutende Klavierkompositionen, Werke für Solo- u. Ensemblegesang, Cello. (S. Lokales).

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Nur noch wenige Tage

Gastspiel des „Berliner Metropol-Ensembles".

Nachts nach Zwölfe!

Gr. Burleske mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Ernau-Ewald.
Im II. Akt:
Die **„Blumensäle"** in Berlin mit den brillanten Tanzeinlagen und mit **Georg Gau** als **„Nulpe-Tulpe".**
Allabendlich: Kolossaler

Lacherfolg.

Walhalla

Ab heute:

Entscheidungs-Ringkämpfe.

Revanche-Entscheidungs-Kampf

Mieze Schulz, Hannover gegen Annetta Verona, Oestr.-Ungarn.

Emma Milker, Halle a/S. gegen Clara Müller, Dresden.

Liesa Kalitzke, Rußland, gegen Merry Aly, Ostpreußen.

Anfang der Ringkämpfe präzise 10 Uhr.
Außerdem: Der populäre

Tünnes

in „Nachtasyl".

Auswärtige Theater.

Donnerstag den 28. Juni 1906.
Leipzig. Neues Theater: Die versunkene Glocke (Oper). — Leipziger Schauspielhaus: Frau Venus. — Theater am Thomasring: Die Herren von Maxim.

Keine Fleischnot mehr!

Donnerstag auf dem Wochenmarkt

Riesenmassen-Fischverkauf

10000 Pfund — Waggonladung
direkt von Deutschlands größtem Fischereihafen eintreffend.

Staunend billig: 1 Pfund blankes weißes Fischfleisch nur 12 Pfg., 1 Pfund prachtvoller Seelachs im Ausschnitt nur 15 Pfg.

Dieser fette, fast grätenlose Fisch schmeckt vorzüglich.

Traeger.

Stettin-Skandinavien

vermittelst hocheleganter mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer

Stettin-Kopenhagen-Christiania (via Frederiksbavn) jeden Sonnabend und Mittwoch nachm. 2½ Uhr.

Stettin-Kopenhagen-Gothenburg jeden Dienstag u. Freitag nachm. 2½ Uhr.

Prospekte gratis und franko durch
Gustav Metzler, Stettin 19. — **Det Forenede Dampskibs Selskab** Kopenhagen.

Paradies.

Heute Opern- u. Operetten-Abend.

Konzert-Orchester Dir. Ludmilla Gehrecke.

Friedr. Kohls Restaurant,

Königstraße 4.

Schöner zugfreier Garten.

Angenehmer Aufenthalt.

Moritz Borcks Gartenlokal,

Kurze Gasse.

Jeden Donnerstag: **Frei-Konzert.**

Wittekind

Bad Wittekind m. altbewährter Heilquelle, deren stark radioaktive Sole von bester Wirkung ist: äusserlich in Form von Bädern gegen Skrophulose, Rheumatismen, Gicht, besond. gichtische Gelenkleiden, Frauen- und Hautkrankheiten; innerlich als Trinkbrunnen gegen Skrophulose, Rhachitis, Hämorrhoidalleiden, Würmer, Gelbsucht, Gallensteine, Zuckerkrankheit und Fettsucht. Ausser den Solbädern werden Moor- und Kohlensäure- und alle therapeutischen Bäder verabfolgt. Wohnungen im Kurhause und in den Villen des Bades. Für Kuren im Hause jodhaltiges Badesalz u. Salzbrunnen mit u. ohne Kohlensäure. Tel. 2675 od. 844.

Luftkurort

Leistners Waldhaus, in den Kgl. Forsten bei Halle a. S. Station Heide der Halle-Hettstedter Bahn. In 17 Min. von Halle mit der Bahn zu erreichen. Idyllisch gelegen, empf. komfortable Zimmer, auch Balkon, mit vorzügl. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch ohne Pension. Sol-, Moor- und Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnen-Kuren. — Telephon 1040.

Bad und Rittergut Liegau

bei Radeberg,

best. seit 1857, jetzt neu hergerichtet, empfiehlt seine Moor-, Stahl-, Fichtennadel- und kohlens., Luft- und andere Bäder. Tennisplatz, Pistolenschießen, Angelfischerei u. s. w. Post, öffentl. Fernsprecher, Telegraph im Rittergut. Bewirtung im Kurbad-Restaurant, neu und sehr zu empfehlen.
Prospekte bittet man direkt von der Bade-Verwaltung **Rittergut Liegau** bei Radeberg zu entnehmen.

Ostseebad

ZinnowitZ

Steinfr. schöner Strand mit angrenz. ausgedehnt. Laub- u. Tannenwald. Allen Anforderungen d. Gegenw. entspr. Viele Verschönerung. u. Neueinrichtungen. Teleph. Amt Zinnowitz No. 1. Prosp. d. d. **Badedirektion** und in Halle a. S. durch **Otto Westphal,** Marktplatz 13 (Marktschloss).

Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt a. Harz

früher b. Dr. Lahmann. Weitbek. Anstalt.
Vorzgl. Kurmittel. 80 Zimmer. Herrl., milde, regenarme Lage. Prospekt.

Sommerfrische Stahlbad Rastenberg.

Kurhaus Rastenberg, Besitzer u. Inh. **Franz Schmidt,** herrlich im Walde gelegen, bietet Erholung- und Ruhesuchenden **angenehmen u. billigen** Sommeraufenthalt. Gr. schatt. Gärt., Tennisplatz, Bad sowie Fernspr. Nr. 4 im Hause.

Kur- und Wasser-Heilanstalt **Theresienbad,**

Luftkuranstalt Eichwald (Erzgebirge), 429 Meter über dem Meeresspiegel. Gesamte **Hydrotherapie, Elektrotherapie** (elektrische Lichtbäder, Zweizellenbäder und **Wechselstrombäder), Massage, medico-mechanischer** Turnsaal, **Kohlensäurebäder, Uebungstherapie** nach **Frenkel-Leyden, Trockenheißluftbehandlung, Luft- und Sonnenbäder, Diät- und Terrainkuren.** Größter Komfort, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, 2 Gebäudetrakte. Im Restaurationstrakte **Logis** für **Rekonvaleszenten** und **Erholungsbedürftige. Station Teplitz-Schönau** mittelst elektrischer Bahn in 40 Minuten zu erreichen. **Prospekte** sendet gratis die **Badeverwaltung.**
Leitender Arzt M. R. Dr. **Alfred Frank.**

Höhenluftkurort Stecklenberg, Ostharz.

Gebirgs-Hotel, erstes und größtes Haus am Platze, durch Neubau bedeutend vergrößert und der Neuzeit entsprechend komfortabel eingerichtet. Mitten im Walde gelegen, mit herrlicher Aussicht auf das Gebirge, bietet für Erholungsbedürftige angenehmen Aufenthalt. Pension von 4 Mk. an, Logis von 1.25 Mk. an. 20 Minuten vom Bahnhof Suderode und Neinstedt. Auf Bestellung Fuhrwerk am Bahnhof. — Auch bringe ich die **Lauenburg,** einen der schönsten Aussichtspunkte des Harzes, mit herrlichem Fernblick, besonders für Schulen und Vereine in empfehlende Erinnerung.
Emil Baade, Gebirgs-Hotel und Lauenburg.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein.
Donnerstag 8 Uhr abends Sitzung im „Gold. Schiffchen", Gr. Ulrichstr.

Männer-Turn-Verein.

Gegründet 1886.

Turnübung in der Schulturnhalle Friesenstraße, an Freybergs Garten, abends von 8—10 Uhr.
A. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.
B. Altersriege Donnerstags.
C. Damenabteilung Mittwochs (städt. Mädchen-Mittelschule, Gr. Steinstr. 60).
Anmeldungen werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister **Leirich,** Mittelstraße 19, Turnlehrer **Löffler,** Franckesche Stiftungen, Uhrmacher **Koch,** Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.

Der Vorstand.

28000 Exemplare verkauft!

Soeben 29.—30. Tausend erschienen.

Der Umgang in und mit der Gesellschaft.

Von **Emil Rocco.**

9. durchgesehene und verbesserte Auflage.
Oktav, elegant ausgestattet. Fein gebunden 4 M.

☞ **Die Vielseitigkeit des Inhalts** ergibt nachstehende Uebersicht; die **Form der Darstellung** ist von der Presse rühmend **anerkannt** worden.

Vorwort.

Allgemeines: Anstand. — Natürlichkeit und Unterordnung. — Vom Takt.

Persönliches: Die Haltung des Körpers. — Die äußere Erscheinung. — Die Toilette.

Aus der Gesellschaft: Der Besuch. — Einladungen. — Der Empfang. — Das Vorstellen. — Die Besuchskarte. — Vom Grüßen. — Die Unterhaltung. — Anredeformen. — Allgemeines über den Umgang mit Damen. — Winke zur Beherzigung für junge Mädchen. — Bei Tafel. — Der Ball. — Musikalische Vorträge. — Dramatische Aufführungen. — Lebende Bilder. — Maskenball.

Aus der Familie: Geburt und Taufe. — Die Konfirmation. — Die Verlobung. — Der Polterabend. — Die Trauung. — Die Hochzeit. — Todesfall, Beerdigung, Trauer. — Logierbesuch, Trinkgelder, Dienstboten.

Aus der Oeffentlichkeit: Im Theater und Konzert. — Im Gasthaus, im Café. — Auf der Straße. — Ueber das Reisen. — Vom Rauchen.

Verschiedenes: Etwas über Geschenke. — Der briefliche Verkehr. — Ueber Etikette bei Hofe. — Allerlei Sport, Unterhaltungsspiele, Wetten. — Zur Geschichte des Tanzes. — Neue Gesellschaftstänze.

Ein vornehmes Handbuch des guten Tons!

Stimmen der Presse:

„... Hoch erhaben über sämtlichen ähnlichen Büchern steht Roccos Umgang. ... Wir finden in demselben eine reiche Erfahrung und einen klaren, psychologisch geübten Blick für alles Unpassende und Unschöne im gesellschaftlichen Verkehr. Nicht nur jüngere Leser und Leserinnen, auch ältere Personen werden das munter, zum Teil humoristisch geschriebene Buch mit Vergnügen lesen."
Bazar.

... Das Buch ist geschickt abgefaßt und unterrichtet in frischem, niemals belehrsamem Ton über gesellschaftliche Sitten.
National-Zeitung.

... Ein geeignetes Lehrbuch ist Roccos Umgang in und mit der Gesellschaft. Es erzählt in anschaulicher Weise von den Umgangsformen in Gesellschaft, Familie und Oeffentlichkeit; ferner gibt es feinsinnige Ratschläge in Bezug auf Geschenke, Briefwechsel, Unterhaltung und gesellige Spiele.
Deutsche Postzeitung.

Das Buch durchmustert die heutigen Umgangsformen der gebildeten Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache zu zweckmäßiger Nutzanwendung.

Halle a. S. — **Otto Hendel,** Verlagsbuchhandlung.

Der Frauenbildungs-Verein

verlegt seine Räume am 1. Juli von An der Universität 6 nach **Albrechtstraße 16, I.**

Nähstube u. Arbeitsnachweis werden fortgeführt. Die regelmäßigen Dienstags-Versammlungen beginnen Mitte September wieder. Der Vorstand.

Frauenbildungsverein. Vom 1. Juli ab: Albrechtstraße 16, I.

Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen
Montag 11—12, Donnerstag 3—4.
Arbeitszeit in der Nähstube:
Montag, Donnerstag, Freitag 8—12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Kostenlos für den Gläubiger werden **Außenstände aller Art hier und auswärts** eingezogen. — Ia. Referenzen. —
Inkassobureau Schwenkert, Dessau C.

Schreiberhau

710 Meter üb. d. Meere **Sanatorium Kurpark** Bahnst. Oberschreiberhau.

Herz- und Nervenheilstätte

Gute Heilerfolge bei Herz- und Nervenkranken, Erholungsbedürftigen, Rekonvaleszenten etc. Röntgendurchleuchtung. Funktionelle Behandlung. Uebungstherapie. Modernste Einrichtungen. Prosp. frei. Spezialbehandlung von Tropenkrankheiten. Aerzte: Dr. med. F. Schmidt, Herzspezialist, Dr. med. Chr. Rasch, Nervenarzt, früh. Anstaltsdirektor u. Chef-Arzt a. D.

Braunlage Hohenkurort im Oberharz (640 m) **„Villa Emilie"** (Villenviert.), Bahnstation, hoch am Berge gelegen, dicht am Fichtenwalde, herrliche Aussicht, vorzügliche Verpflegung. **Geschwister Peters.** Fernsprecher 37.

Sanatorium Dr. Preiss

seit **20** J. ärztl. Dirigent in

Bad Elgersburg im **Thür. Walde.**

Für alle Arten nervöser Leiden.

Wendefurth im Bodethal (Harzidyll).
Quenfels Kurhaus, Hotel u. Pension, bestempfohlenes Haus, direkt im Walde

---

Zingst,

Ostseebad mit steinfr., herrlichem Strande u. bewald. Dünengebiet, Hotels u. viel. Privatwohn. meist a. Strande. Sommerfahrk. direkt. Ausk. u. Prosp. durch die Badeverwaltung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060627031/fragment/page=0004